

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 45=65 (1899)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zu einer Beschlussfassung kam es in der Kommission noch nicht; dieselbe soll erst am Freitag erfolgen.

**Deutschland.** Umbewaffnung der Infanterie. Sicherem Vernehmen nach sollen zunächst nur ein Garde-Füsilierregiment, das Garde-Jäger- und -Schützenbataillon und die Infanterie-Schiesschule mit dem verbesserten Gewehre, das offiziell die Bezeichnung M/98 führt, bewaffnet werden. Diese Massnahme ist indessen nur als ausgedehntere Fortsetzung der Versuche zu denken, die bisher mit dem neuen Gewehre innerhalb des Gardekörps gemacht wurden. (M. N. N.)

**Bayern.** † Friederich von Lünenschloss, Generalmajor z. D., ist in München am 19. Februar, 76 Jahre alt, gestorben. 1866 machte er den Feldzug gegen Preussen mit und wohnte den Gefechten bei Nüdlingen (10. Juli) und bei Uettingen (15. Juli) bei. Seine Tapferkeit erwarb ihm hierbei das Ritterkreuz 2. Klasse des Militär-Verdienstordens. Während des Feldzuges gegen Frankreich zeichnete er sich u. a. in den Schlachten bei Wörth, Sedan, Gefecht bei Artenay und im Treffen bei Orleans aus. Schon für seine Leistungen bei Wörth belobt, erhielt er für sein Verhalten bei Sedan das Ritterkreuz des Militär-Verdienstordens. Bei der Einnahme von Orleans am 11. September 1870 wurde er am rechten Arm verwundet. Für sein tapferes Verhalten wurde er im Armeebefehl am 2. Dezember 1870 belobt und bei dem am 3. Februar 1871 zu Grosbois unter Vorsitz des Generalleutenants von Maillinger abgehaltenen Ordenskapitel wurde einstimmig seine Aufnahme in den Max-Joseph-Ritterorden beschlossen. Zuletzt war von Lünenschloss mehrere Jahre Kommandant des Lagers Lechfeld. — Der Max-Joseph-Ritterorden zählt, nach den „M. N. N.“, nunmehr noch 24 Mitglieder, darunter sechs aktive Offiziere.

**Österreich.** † Der Generalauditor Martin Damianitsch, der sich durch seine Arbeiten über das Militärrechtswesen grossen Ruhm erworben hat, ist gestorben. Er wurde 1807 in Falkenstein in Niederösterreich geboren, widmete sich nach Absolvierung der Rechtsstudien dem Auditoriat. Im Jahre 1832 wurde er als Auditoriatspraktikant beieidet und im Jahre 1835 zum Auditor ernannt. Im Jahre 1849 wurde ihm das Lehramt für die Auditoriatspraktikanten übertragen. Im Jahre 1850 wurde Damianitsch der Majorscharakter verliehen und avancierte er successive bis zum Oberstauditor. Im Jahre 1869 wurde Damianitsch in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen und erspriesslichen Dienstleistung der Generalauditorscharakter verliehen.

Oberstlieutenant Auditor Dr. Dangelmajer sagt in einem Nekrolog in der „N. A. Z.“: Damianitsch ist der Begründer der Militär-Rechtswissenschaft in Österreich. Er hat durch seine Werke gezeigt, welcher Weg zu betreten ist, damit das Militärrecht ein frische Früchte tragender Zweig am grossen Baume der Rechtswissenschaft werde. Dieser Weg ist die Verbindung der Militär-Rechtswissenschaft mit der allgemeinen Rechtswissenschaft, die kritische Methode, die historische Behandlung des Rechtsstoffes und die Rechtsvergleichung. Damianitsch ist auch bereits vor Decennien für eine den heutigen Rechtsansichten und gleichzeitig den Bedürfnissen des Heeres (namentlich den Anforderungen der Disziplin, entsprechende Reform der Militär-Strafprozessordnung eingetreten.

Seine Werke („Commentar zum Militär-Strafgesetz“, „Studien über Militärrecht“ u. s. w.) hat Damianitsch bei seinem Schwager, dem Hof- und Universitätsbuchhändler Braumüller, verlegt. Die grossen Verdienste Damianitsch' haben wir in einer anlässlich seines 90.

Geburtsfestes veröffentlichten Festschrift „Die Litteratur des Militärrechtes“ (Wien, Braumüller, 1898) gefeiert.

Als Charakter war Damianitsch unübertrefflich. Er war gerade, offen, was er dachte, sagte er heraus, er war herzensgut und ein Freidenker und beurteilte den Menschen nur nach seinem innern Werte, nicht nach Zufälligkeiten oder der Konfession. Seine Geistesfrische behielt er bis in sein hohes Alter. Den von mir in diesem geschätzten Blatte (Ausgabe vom 19. Januar d. J.) veröffentlichten Aufsatz über die Reform des Militär-Strafprozesses, in welchem Aufsätze ich seine Verdienste hervorhob, liess er sich noch ganz vorlesen, und dies war der letzte geistige Gruss an mich und seine letzte Freude. (Gütige Mitteilung des Herrn Dr. Weisl.)

Nun ist auch Damianitsch in Nirwana aufgegangen, was ja das Los von uns Allen ist. Hienieden hat er einen Namen zurückgelassen, der in der Wissenschaft fortleben wird, und dies ist das schönste Monument.

**Österreich-Ungarn.** Arge Fahrlässigkeit. Aus Budapest wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Bei dem Leichenbegängnisse des pensionierten Generalmajors v. Gegich, dem ausser dem Korpskommandanten Prinzen Lobkowitz auch die gesamte hiesige Generalität beiwohnte, ereignete sich ein Zwischenfall, der Anlass zu einer strengen Untersuchung der Militärbehörden bot. In einer der Kanonen, die Ehrensalven abgaben, befand sich nämlich ein Spitzgeschoss, das angeblich von einer am Morgen abgehaltenen Übung her in dem Geschütz vergessen wurde. Das Geschoss flog mehrere hundert Schritte weit und beschädigte die Mauer eines gegenüberliegenden Hauses. Personen wurden nicht verletzt.

**England.** Luftschifferei. (H. W.) Dem wohlbekannten Luftschiffer, Hauptmann Baden v. Baden-Powell, Scots-Guards, wurde von der königlichen Kunstgesellschaft die silberne Medaille zuerkannt für seine letzten Erfindungen in militärischen Luftschiffen, welche wahrscheinlich bei den nächsten Manövern in Indien verwendet werden. (U. S. G. Nr. 3438.)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke:

14. Gotthelf, Jeremias, Ausgewählte Werke, II. Teil. Nationale illustrierte Prachtausgabe. Nach dem Originaltexte herausgegeben von Professor Otto Sutermeister. Vorwort von Dr. E. Welti, gew. Präsident der schweiz. Eidgenossenschaft. Mit 300 Illustrationen von A. Anker, H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, E. Burnand, B. Vautier. Lieferung 1 & 2, Lex. 8° geh. *Chaux-de-Fonds* 1898, F. Zahn. Preis à Lfg. Fr. 1. 25.
15. Stavenhagen, W., Militärgeographische Skizzen von den Kriegsschauplätzen Europas. 8° geh. 179 S. Berlin 1898, Hermann Peters. Preis Fr. 4. 80.
16. Secretan, colonel, Le général Amédée de la Harpe. Esquisse biographique. Avec deux portraits et facsimilés. 8° geh. 148 p. Lausanne 1899, Corbaz & Cie. Prix fr. 2. 50.
17. Kvergie, Georg, k. u. k. Oberstlieutenant, Beiträge zur Anlage, Leitung und Durchführung taktischer Übungen. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Skizzen im Texte. 8° geh. 207 S. Wien, 1898, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 4. —.

## Eine gewirkte Reit-Unterhose

gänzlich ohne Naht, und mit Schenkel- und Gesässverstärkung ist für jeden Reiter unentbehrlich.

Sich wenden an:

(H 211 L)

*Samuel Martin, Palud 1, Lausanne.*